

Vor allem in den Betriebsgruppen muß der Grundsatz unserer Partei verwirklicht werden, daß die Mitglieder unserer Partei zur Mitarbeit herangezogen werden müssen, ist das heute schon der Fall? Im weitaus größten Teil der Betriebe kann man das nicht feststellen. Die Funktionäre verstehen es noch nicht überall die Mitglieder für die Parteiarbeit zu interessieren und konkrete Aufgaben zu stellen. Die Parteigruppen in den Werks- teilen, Abteilungen und Schichten dieser Betriebe haben kein Eigenleben und weichen vor den Schwierigkeiten im Betrieb aus. Aus einem Großbetrieb des Maschinenbaues in Nordhausen wird uns z. B. berichtet, daß die Betriebsgruppe kaum Anteil an der Erfüllung des Produktionsplanes nimmt. Dementsprechend ist die Arbeit in diesem Betrieb mangelhaft, die Leitung schlecht und der Plan wird nicht erfüllt.

Die Kader entscheiden alles!

Die Parteigruppe trägt große Verantwortung für die Kaderpolitik im Betrieb. Eine Reihe von praktischen Beispielen zeigt uns klar, daß die große Kraftreserve, die in den Arbeitern schlummert, nur dann zur Entfaltung kommen wird, wenn durch die Initiative unserer Genossen in unermüdlicher Kleinarbeit und durch täglich neue Beispiele die Arbeiter an der Aufwärtsentwicklung unserer Betriebe und an der Erfüllung der Produktionspläne interessiert werden. Das zu erreichen, ist nicht in allgemeinen Versammlungen möglich, sondern indem unsere Mitglieder und Funktionäre bei der Arbeit im Betrieb, ganz gleich, auf welchem Arbeitsplatz sie stehen, mit gutem Beispiel vorangehen. Sie müssen die besten Aktivisten sein, von ihnen müssen die Vorschläge für die Verbesserung der Organisation der Arbeit kommen, sie müssen die Durchführung von Produktionsberatungen maßgeblich beeinflussen und die besten Vorschläge machen mit einem Wort: unsere Genossen müssen Vorbild für alle Arbeiter sein.

Dazu ist jedoch erforderlich, daß endlich mit der Selbstzufriedenheit Schluß gemacht wird. Mit der Ernennung eines politisch geschulten Genossen zum Vorarbeiter, Meister oder Leiter des Betriebes allein ist es nicht getan. Schulung, Schulung und nochmals Schulung, auch in fachlicher Hinsicht, das ist die Voraussetzung für die Entwicklung einer höheren Technik. Wir müssen lernen, die Produktion auf neue Art zu organisieren, so wie es die Bolschewiki in den Jahren nach dem Bürgerkrieg getan haben. Die Aneignung aller technischen und wirtschaftlichen Kenntnisse und das gründliche Studium der sozialen Probleme sind dringend notwendig. Der Direktor eines chemischen Betriebes muß den Produktionsprozeß und die Organisation des Betriebes beherrschen und gleichzeitig imstande sein, die Bilanzen und Selbstkostenpläne zu lesen und die Ursachen der Entwicklung der Produktivität der Arbeit in seinem Betrieb richtig zu erkennen. Er muß den Betrieb wirklich leiten, was nur dann möglich ist, wenn ihm alle wichtigen Probleme des Betriebes vertraut sind und seine Entscheidungen und Anordnungen von den Arbeitern und Angestellten als richtig erkannt werden.

Die Entwicklung neuer Kader der Arbeit ist für die Durchführung des Wirtschaftsplanes von allergrößter Bedeutung. Auch für uns gelten die Ausführungen des Genossen Stalin vor den Absolventen der Akademie der Roten Armee im Mai 1935, wo er sagte:

„Um die Technik in Bewegung zu setzen und sie restlos auszunutzen, braucht man Menschen, die diese Technik meistern, braucht man Kader, die fähig sind, sich diese Technik anzueignen und sie nach allen Regeln der Kunst auszunutzen. Eine Technik ohne Menschen, die sie gemeistert haben, ist tot. Eine Technik mit Menschen an der Spitze, die die Technik gemeistert haben, kann und muß Wunder vollbringen!“

Die Schlußfolgerung Stalins: „Die Kader entscheiden alles“ gilt ohne jede Einschränkung auch für uns, besonders im gegenwärtigen Stadium. Darum müssen wir mutiger und entschlossener als bisher die entwicklungsfähigen Arbeiter fördern, auf junge Kräfte mehr Verantwortung übertragen und ihnen helfen, die neuen Aufgaben zu erfüllen.

Bisher kann man in unseren Betrieben kaum von einer planmäßigen Kaderpolitik der Partei sprechen. Die neuen Arbeits-

methoden, die richtige Einteilung der Betriebsgruppe auf Abteilungen und Schichten, die Durchführung der Produktionsberatungen werden die Voraussetzungen schaffen, die Menschen im Betrieb genau kennenzulernen. Erst eine solche Kenntnis und eine systematische Bearbeitung des gesamten Gebietes der Personalpolitik wird es ermöglichen, in jedem Betrieb den richtigen Mann an den richtigen Platz zu stellen.

Manche Genossen unterschätzen noch die Bedeutung der Parteidisziplin. Sie besteht nicht nur in der Teilnahme an den Parteiveranstaltungen, sondern vor allem in der Durchführung der gefaßten Beschlüsse. Ist es nicht so, daß viele Genossen noch nicht die Notwendigkeit der Umstellung der Parteiarbeit und der Veränderung der Arbeitsmethoden erkannt haben und dementsprechend nicht die erforderliche Disziplin üben? Die Überprüfung der Arbeit in einigen Großbetrieben hat ergeben, daß die Betriebsgruppen zwar über die Beschlüsse der Parteileitung gesprochen haben, sie aber nicht oder nur ungenügend durchführen.

Seit vielen Monaten fordert die Partei, daß unsere Genossen in den Betrieben Produktionsberatungen organisieren, auf welchen die Probleme der Arbeit von allen Arbeitern der Abteilung oder der Schicht behandelt werden. Diese Beratungen müssen zur ständigen Einrichtung in allen volkseigenen Betrieben werden, denn sie sind ein wichtiges Mittel, um die Betriebsbelegschaften für die Produktion zu interessieren und sie zur tätigen Mitarbeit heranzuziehen.

Bisher werden diese Produktionsberatungen jedoch nur in wenigen Betrieben wirklich organisiert. Viele Genossen wissen nicht einmal, was darunter zu verstehen ist. So brachte kürzlich die „Märkische Volksstimme“ einen Bericht von der Sitzung eines betrieblichen Planungsausschusses unter der Überschrift: „Produktionsberatung“.

Die Rekonstruktion unserer Industrie verlangt eine richtige Einstellung der Arbeiter zur technischen Intelligenz. Besonders unsere Genossen, als der fortgeschrittenste und führende Teil der Arbeiterklasse, müssen erkennen, daß die Arbeiterklasse nur im Bunde mit der technischen Intelligenz die technischen und wirtschaftlichen Aufgaben lösen kann. Teilweise gibt es aber noch solche überheblichen Meinungen bei unseren Genossen, daß wir ohne die Techniker und Ingenieure auskommen. Sie lassen dabei jedoch völlig außer acht, daß die Beherrschung der Technik nur dann möglich ist, wenn man die technischen Zusammenhänge begreift und imstande ist, auf Grund der technischen Erfahrungen Neukonstruktionen vorzunehmen.

Das neue Arbeitsstil

Trotz aller Schwierigkeiten, die keineswegs unterschätzt werden, ist der Ausgangspunkt für den Start des Zweijahresplanes sehr günstig. Die erfolgreiche Durchführung des Planes für das zweite Halbjahr 1948, der in vielen Betrieben sogar übererfüllt wurde, zeigt uns, welche großen Reserven in der Arbeiterklasse vorhanden sind und welchen Weg wir beschreiten müssen. Es entwickelt sich ein neuer Arbeitsstil, wie er einerseits in der Hennecke-Bewegung und andererseits in den neuen Methoden, operativ zu leiten, die Schwierigkeiten zu durchbrechen, zum Ausdruck kommt. Ein Beispiel dafür ist das Eingreifen der Kommissionen des Zentralsekretariats, die aus Mitarbeitern des Parteiapparates, der Verwaltungen und der Gewerkschaften zusammengesetzt waren, in den drei Stahlwerken, das einen Umschwung in der Arbeit dieser für unsere Industrie entscheidenden Werke herbeiführte. Jetzt kommt es darauf an, diesen neuen Arbeitsstil zum Gemeingut der gesamten Partei zu machen.

Der Anfang ist gemacht. Konzentrieren wir die Arbeit unserer Parteiorganisation im stärkeren Maße als bisher auf die Großbetriebe, entwickeln wir den revolutionären Elan für die Erfüllung unserer Produktionspläne, dann wird es nicht nur möglich sein, den Zweijahresplan zu erfüllen, sondern in wesentlichen Teilen der Industrie läßt sich dann das Planziel vor der festgesetzten Frist erreichen, und somit kann schneller als vorgesehen der Lebensstandard der werktätigen Menschen gehoben werden. Darum: Mitfrischer Kraft und aller Energie an die Erfüllung unserer Produktionspläne!